

verursacht, ausserdem aber ein Mann erschlagen worden sei. Die Kautendorfer aber beschwerten sich über Einbruch in ihr Haus und Wegnehmen eines Pferdes und des Hausgeräthes; sie schätzen ihre Verluste auf 24 Schock.

Von den meissnischen Vasallen führen die Jessnitzer Klage über eine grosse Anzahl burggräflicher Dienstmannen wegen Beschädigungen, ohne den Gegenstand derselben anzugeben. Bestimmter sprechen sich die Bürger von Adorf aus, die ihren Schaden auf 30 Schock berechnen, der ihnen beim Einbruch der Räuber zur Nachtzeit in ihre Stadt erwachsen war. Ferner war ihnen ein Pferd geraubt, das Dorf Würschnitz niedergebrannt, die zum Löschen herbeigeeilten Einwohner von Freiberg und Rebersreuth gefangen und geschätzt, sowie ein Mann getödtet worden. Unter gleichen Verhältnissen hatten auch die Dörfer Gopplasgrün, Schönwind, Mühlhausen, Landwüst, Raun und Gürth zu leiden gehabt. Albrecht Thoss, zu Adorf gesessen, war mit seinem Sohne gefangen worden, hatte auch Schatzgeld zahlen müssen und ausserdem waren ihm in drei Dörfern seine Güter ausgebrannt worden. Gefangene scheinen überdies vielfach gemacht worden zu sein, die im Gefängnis behalten wurden, bis sie Lösegeld gezahlt hatten. Als so widerrechtlich geschätzt wird Nickel Thoss mit 26 Schock, ein Oelsnitzer Bürger mit 20 Schock, der Müller in Mühltröff mit 6 Schock und 2 Bauern von Landwüst mit 10 Schock aufgeführt. Die Reussen von Plauen betonen unter anderm, dass ihren Leuten zu Schmölln alle Habe genommen und trotz des Versprechens nicht zurückgegeben worden, wodurch ein Schaden von 100 Schock entstanden sei. Den Herren von Elsterberg hatte man einen Bürger ausgeplündert, einen Unterhändler gefangen gesetzt und auch mit einem Verlust von 20 Schock beraubt, ausserdem aber war in Elsterberg und Görschnitz ein Raubschaden an Pferden und Kühen im Betrage von 40 Schock entstanden. Schliesslich hatten Eberhards von Raschau Güter und Unterthanen in Raschau, Würschnitz, Burckhardtsgrün, Schönbrunn, Görnitz und Triebel durch Raub und Brand beträchtlichen Schaden erlitten; auch hier war ein Mann getödtet und andere Männer festgenommen worden.

Einen bestimmten Abschluss hat überdies das Schriftstück nicht, es endet mit Aufzählung der oben angeführten Beschuldigungen und derer, die Schädigungen herbeigeführt haben.

Der hier folgende wörtliche Abdruck der urkundlichen Niederschrift ist der Uebersichtlichkeit wegen in verschiedene Abschnitte getheilt und sind die einzelnen Nummern in Klammern []